



RG-WM 1995 in Wien mit rotweißroter Sensation

Olympische Spiele 1992 in Barcelona. Österreichs Gymnastik ist vier Jahre nach Elisabeth Bergmann nur Zaungast. Wieder ist Initiative gefragt. Die WM 1995 wird nach Wien geholt. 1996 wollte man wieder im olympischen Konzert mitmischen. Die WM 1995 war dafür Qualifikationsmöglichkeit.

„Nationaltrainerin Raina Afonlieva hatte vielversprechenden Nachwuchs geformt, der forciert werden musste“, erzählt Europas Gymnastik-Präsidentin Heide Bruneder. „Wir hatten die Vorreiterrolle für die Grand-Prix-Serie übernommen, das erste GP-Finale 1994 in der Wiener Stadthalle als Werbungsplattform für die WM organisiert.“

Europa war verändert, neue Staaten entstanden, auch die Weltspitze der (osteuropäisch dominierten) Rhythmischen Gymnastik wurde breiter. Dennoch schafften Birgit Schielin und Nina Taborsky als ex-aequo 34. die Qualifikation für die Olympischen Spiele in Atlanta. Bulgariens Maria Petrova behauptete sich in Wien ein letztes Mal (ex-aequo mit der Ukrainerin Ekaterina Serebrjanskaya, der späteren Olympiasiegerin) im Mehrkampf.

Die Sensation schlechthin aber war die Tatsache, dass sich zwei Österreicherinnen im riesigen Feld von 138 Einzelgymnastinnen aus 48 Nationen für Olympia qualifizieren konnten. Strategie und Einsatz hatten ihren gerechten Lohn, es ging wieder systematisch bergauf mit der Rhythmischen Gymnastik in Österreich. Die EM 2013 soll der vorläufige Höhepunkt werden.

Der Kartenverkauf für diesen Topereignis läuft bereits online und an den Vorverkaufskassen der Wiener Stadthalle. Alle News zur Europameisterschaft im Internet unter www.rg-em2013.com

sportlive.at, Redaktions- und Verwaltungsadresse:

Event Marketing Services GmbH

Geusaugasse 9, 1030 Wien

Tel. Redaktion: +43/1/714 88 77 - 28

